



IWWB-Herbstworkshop 2017

Beurteilungen, Entwicklung und Herausforderungen der Weiterbildungsdatenbanken in der Zukunft

QBB
Qualitätsgesellschaft
Bildung und Beratung mbH

Gut Wandelheim 1 | 82110 Germering
Tel.: 08923546915
mail@qbb.de | www.qbb.de

Alfred Töpfer
Geschäftsführer von QBB



Kurzer Input

- Ausgangslage und bisherige Entwicklungen
- Tests der Stiftung Warentest und deren Bedeutung
- Zukünftige Herausforderungen des Lernens und Lehrens
- Stand der Dinge und Entwicklungen
- Allgemeine Entwicklungen der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung Lehrender und Bildungsdienstleister
- Anforderungen der Lernenden
- Möglichkeiten der Weiterentwicklungen von Datenbanken
- Szenarien / Möglichkeiten der Einbindung der vorliegenden Projektergebnisse für weitere Entwicklungen



„Kurzer“ Input

- Ausgangslage und bisherige Entwicklungen
- Tests der Stiftung Warentest und deren Bedeutung
- Zukünftige Herausforderungen des Lernens und Lehrens
- Stand der Dinge und Entwicklungen
- Allgemeine Entwicklungen der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung Lehrender und Bildungsdienstleister
- Anforderungen der Lernenden
- Möglichkeiten der Weiterentwicklungen von Datenbanken
- Szenarien / Möglichkeiten der Einbindung der vorliegenden Projektergebnisse für weitere Entwicklungen



Ausgangslage - Bedeutung von Information und Beratung Anforderungen – Herausforderungen

- Bildung als lebenslanger Prozess (LL)
- wachsende Komplexität, steigende Anforderungen
- steigender Informations- und Beratungsbedarf
- häufigere Beratungsanlässe durch stärkeren Wandel
- Notwendigkeit der Stärkung der Eigenverantwortlichkeit bzw. Befähigung der Entscheidung in BBB



Ausgangslage - Bedeutung von Information und Beratung - Hürden

- fehlende „Befähigung“ der Ratsuchenden
- Informationsüberlastung
- Heterogenität der Informations- und Beratungslandschaft
- unzureichende Transparenz
- „Qualitätsunsicherheiten“
- Zentrale Frage: Welches Angebot passt zu mir?



Stiftung Warentest (SW): **Lösungsidee – Information und Bildungstests**

Ziele:

- Nachfrager über die Qualität einzelner Angebote zu informieren
- Informationstransparenz schaffen und Hilfestellung bei der Suche und Orientierung bieten (Datenbanken, Beratungsprojekte)
- Verbraucher für Qualitätsfragen zu sensibilisieren
- Impulse für getestete und nicht getestete Anbieter zu geben



SW: Durchführung diverser Untersuchungen

Beispiele Information, Beratung, Diagnostik:

- Selbsttestverfahren (mehrfach getestet)
- Bücher zu Einstellungstestverfahren
- Beratungsqualität
 - Beratungsqualität Fernunterricht
 - Existenzgründungsberatung
 - Berufsberatung
 - Weiterbildungsberatung (mehrfach getestet)
- Weiterbildungsdatenbanken (mehrfach getestet)



Durchführung diverser Tests - Beispiele

- Selbsttestverfahren (mehrfach)
- Bücher zu Einstellungstestverfahren
- Beratungsqualität
 - Beratungsqualität Fernunterricht
 - Existenzgründungsberatung
 - Berufsberatung
 - Weiterbildungsberatung (mehrfach)
- **Weiterbildungsdatenbanken (mehrfach)**
 - **2003, 2007, 2011, 2016/2017 (im Weiterbildungs-Guide)**



Weiterbildungsdatenbanken im Test – Prüffelder

- Stets Expertenprüfungen (mindestens zwei)
- Barrierefreiheit (Basis WCAG und BITV)
- Nutzertest
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Berücksichtigung bei der Bewertung PAS 1045 (2004)
- Zusatzinformationen (unterschiedliche Bewertungsbedeutung), Lernformen, finanzielle Förderung
- Info über DB und Weiterbildung, Anbieter, Angebote (Umfang und Tiefe), Güte der Suche und Ergebnisdarstellung, Nutzerfreundlichkeit
- Durchschnittliche Vollständigkeit
- Aktualität



Weiterbildungsdatenbanken im Test – Ergebnisse

- Titel 2003: Überwiegend Mittelmaß
- Titel 2007: Die Suche lohnt sich
- Titel 2011: Schnell auf Kurs
- 2016/2017: Gezielte Suche nach Kursangeboten - Weiterbildungsdatenbanken als Alternative zu Google
- Positive Entwicklungen der Qualität der Datenbanken
- Nach wie vor kritisch:
 - Hilfe bei der Suche eines passgenauen Angebotes in hoher Qualität
- Wie weit ist dieses durch Datenbankanbieter zu leisten?



Ergebnisse der Wirkungen der Bildungstests der SW

- Nur in Teilen erreicht:
 - Verbraucher wurden hinsichtlich Qualitätsaspekten sensibilisiert und über Angebotsqualität informiert
 - Verbraucher haben Hilfestellung bei der Suche und Orientierung von Weiterbildungen erhalten
 - Es haben sich Impulse für getestete und nicht getestete Anbieter ergeben.
- Recht gute Wirksamkeit erzielt:
 - Verbesserung der Qualität sowie Impulssetzung insbesondere in den Feldern der Schaffung von Transparenz, der Unterstützung durch Beratungsleistungen und bei Test- bzw. Selbsteinschätzungsverfahren



Möglichkeiten und Fragestellungen im Kontext der Weiterentwicklung der Datenbanken

- Stärkung der Problemlösungsorientierung (vom Transparenz- zum Lösungssystem)
- Integration von Anbieter- und Angebotsqualitätsinformation
- Von der Information zur „Beratung“/Orientierung (Gedanke des Weiterbildungs-Guide der SW)
- Stärkung der Problemlösungsorientierung
- Reicht ein gutes Transparenzsystem?
- Bringt eine Datenbank ausreichend Orientierung und Hilfe?
- Führen Datenbankinformationen zur Nachfrage und nutzen dem Bildungsdienstleister und seinen Kunden?



Datenbanken – Hürden

- Der Informationsnutzen "leidet" u.a. durch
 - Modularisierung, Flexibilisierung und Individualisierung der Angebote
 - primäre Fokussierung auf „klassische“ Angebote
 - fehlende Infos der inhaltlich und qualitativ passenden Angebotsqualität
- Voraussetzungen eines geeigneten Angebotsvergleiches sind
 - Aktualität und Vollständigkeit
 - Qualitätsinformationen
 - Berücksichtigung relevanter und passender Angebote und Angebotsformen
- Probleme im Rahmen der Anbieter- / Angebotsqualität
 - Welche Aussagekraft haben QMM bezüglich Angebots-/Anbieterqualität?
 - Welche Faktoren sind qualitätsrelevant?
 - Wie weit hängt die Qualität vom Individuum, der Lehr-/Lernformen etc. ab?



Diskutierte Ansätze: Vom Transparenz- zum Lösungssystem?

- Technisch besteht die Möglichkeit, Angebote noch wesentlich differenzierter und nachfrage(r)-orientierter auszuwählen
- Es gibt diverse Faktoren, die für die Auswahl von Angeboten entscheidungsrelevant sein könnten/sollten
- Welche Faktoren sind entscheidungsrelevant und können effizient und valide erhoben werden?
- Wie lassen sich bestehende Anbieter- und Angebotsinformationen schon für ein verändertes Entscheidungssystem nutzen?
- Wie kann der Aufwand möglichst gering gehalten werden?
- Was sind die relevanten Faktoren in welchen Kontexten
 - aus Sicht der Nachfrager
 - aus Sicht der Anbieter (Chance der Differenzierung)?



Datenbanken - aktueller Stand

Hoher Entwicklungsbedarf

- neue Bildungsformate
- Berücksichtigung von Qualitätsinformationen (Anbieter, Angebote)
- Stärkung der Problemlösungsorientierung (DBen mit Beratungs- und Orientierungsfunktionen), Hilfe statt Information
- individuell passende Angebote auffindbar machen



Mögliche Qualitätsfaktoren - Auswahlkriterien

- ECTS-fähiges Produkt
- Beratungsmöglichkeit (mit Form: Tel./pers. Gespräch/ schriftlich)
- Lernzielbeschreibung und dessen methodische Umsetzung (Lernphase, Ziele/Inhalte, Sozial-Aktionsform, Material)
- Vorabmessung und Berücksichtigung des Vorwissens
- Erwartungsabfrage zu Beginn
- Modulsystem
- Lehrenden-Kompetenzen
- Abschluss
- Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen - Einflussfaktoren und Qualitätsmanagement im Spiegel empirischer (Töpfer, Alfred (Hg.): Bielefeld: W.

Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG 2012)



Steuerungsfähigkeit 2012 - Ergebnis Gewichtung & Validierung

Einflussfaktoren der pädagogischer Qualität (insgesamt 40)

21 Einflussfaktoren auf der Ebene „Lehr-Lern-Interaktion“	„Nachhaltigkeit“	1 Einflussfaktor
	„Durchführung“	5 Einflussfaktoren
	„Lernende“	3 Einflussfaktoren
	„Lehrende“	12 Einflussfaktoren
17 Einflussfaktoren auf der Ebene „Organisation“	„Perspektivisches Denken“	1 Einflussfaktor
	„Optimierung“	3 Einflussfaktoren
	„Organisationale Rahmung“	6 Einflussfaktoren
	„Nachhaltigkeit“	2 Einflussfaktoren
	„Teilnehmenden-Information“	1 Einflussfaktor
	„Teilnehmenden-Zusammensetzung“	1 Einflussfaktor
	„Bedarfsermittlung/Konzeptentwicklung“	3 Einflussfaktoren
1 Einflussfaktor auf der Ebene „Kosten der Weiterbildungsmaßnahme“		
1 Einflussfaktor bezieht auf der Ebene „Arbeitsmarkt-Verwertbarkeit“		



Kurzer Input

- Ausgangslage
- Tests der Stiftung Warentest und dessen Bedeutung
- **Zukünftige Herausforderungen des Lernens und Lehrens**
- **Stand der Dinge und Entwicklungen**
- **Allgemeine Entwicklungen der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung Lehrender und Bildungsdienstleister**
- **Anforderungen der Lernenden**
- Möglichkeiten der Weiterentwicklungen von Datenbanken
- Szenarien / Möglichkeiten der Einbindung der vorliegenden Projektergebnisse für weitere Entwicklungen



Entwicklungen der Professionalisierung & Qualität Lehrender

- Die Rolle von QM-Systemen und dessen Entwicklung
- Weiterbildung und Nachhaltigkeit
- Entwicklung ECTS – fähiger Bildungsprodukte
 - für Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung und
 - für Lernende in der Erwachsenen- und Weiterbildung
- Professionelles pädagogisches Handeln als Bestandteil von QM-bezogenen Verfahren?



QM – Systeme

- Ziel ist die Qualitätssicherung und -entwicklung
- QM-Systeme sollen (idealerweise) die zentralen Einflussfaktoren auf die Qualität von Fort- und Weiterbildung stärken
- Leisten Sie dies bzw. können sie dieses leisten?
- Kritiken sind (nur Auswahl)
 - Zu hoher Formalaufwand ohne entsprechende Verhältnismäßigkeit der Wirkung
 - Kosten / Nutzenrelation werden in Frage gestellt
 - Professionelles pädagogisches Handeln mit QM kaum steuerbar
 - Stärkere Verantwortung der Lernenden
 - „Wildwuchs“ konkurrierender Systeme



QM – Weiterentwicklungen

- Die neue ISO 9001:2015
- Diverse Weiterentwicklungen bei verschiedensten QM/QS-Produkten für den Weiterbildungsbereich
- Versuch, stärker pädagogisches Handeln abzubilden und auch verstärkt Weiterbildner-Kompetenzen zu formulieren und einzufordern
- Verstärkt: Messungen und Nutzung der Ergebnisqualitäten im Prozess

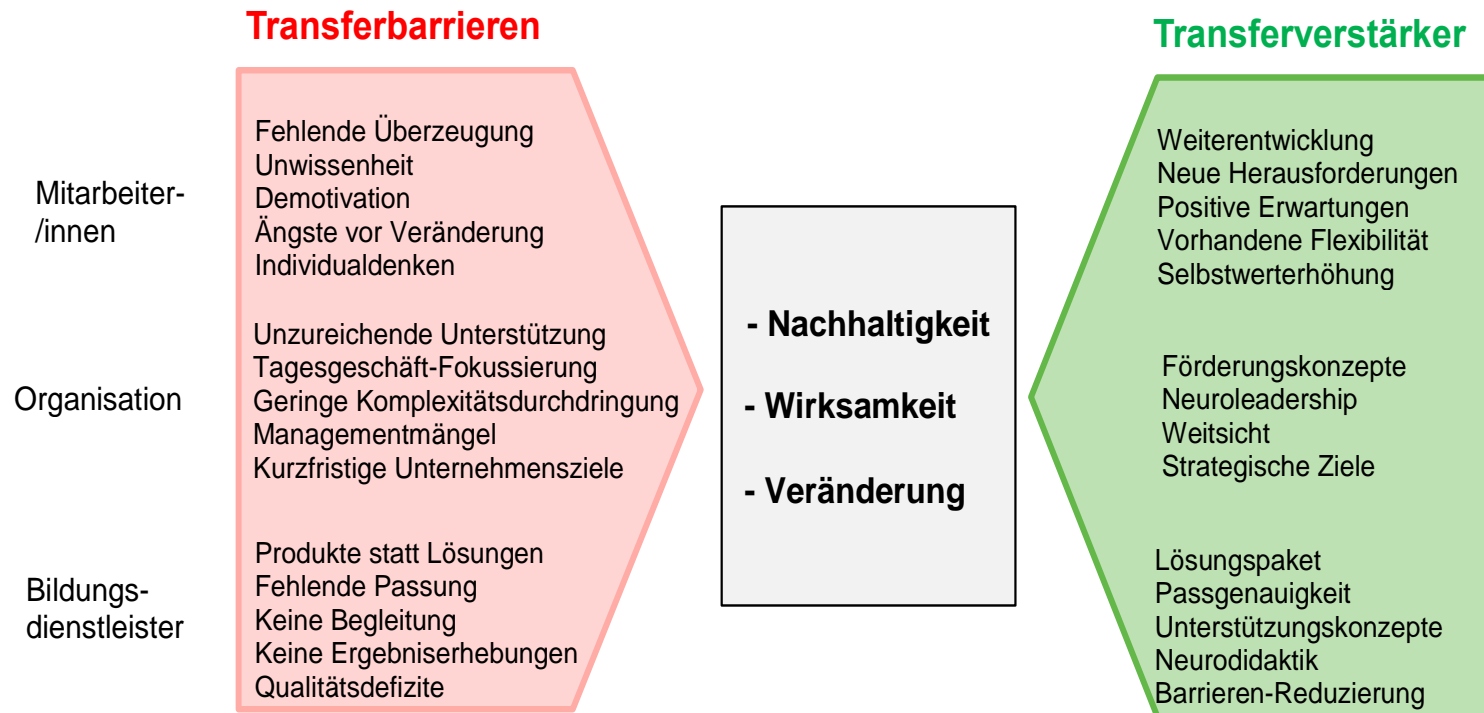


Entwicklung: Weiterbildung und Nachhaltigkeit

- Bedarf an Bildung/Weiterbildung steigt und die
- Unzufriedenheit damit auch
- Unternehmen geben bis zu 30 Mrd. im Jahr aus, aber in zu geringem Umfang führt das Erlernte auch zu den gewünschten Veränderungen im Arbeitsprozess
- Bekanntermaßen fällt die Wirkungsintensität von Qualifizierungen umso geringer aus, je höher die Veränderungsresistenz ist
- Dies hängt natürlich auch von den Wissens-Dimensionen ab (Handlungswissen, Interaktionswissen, Identitätswissen, Orientierungswissen)
- In aktuellen Projekten soll versucht werden, die Veränderungsresistenz zu reduzieren



Nachhaltigkeit – Wirksamkeit - Veränderung





Entwicklung: Professionalisierung von Weiterbildungen

- Entwicklung ECTS – fähiger Bildungsprodukte
 - für Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung und
 - für Lernende in der Erwachsenen- und Weiterbildung



Anrechnung

- Steigende Bedeutung der Anrechnung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulwesens erworben wurden
- Erleichterung für nicht-traditionelle Studierendengruppen und Erleichterung des Überganges zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung.
- Anrechnung setzt die Gleichwertigkeit der Leistungen nach Inhalt und Niveau voraus.
- Die Kompetenzen können formal, non-formal oder informell erworben worden sein.
- Bei den Anrechnungsverfahren wird zwischen individuellen, pauschalen und kombinierten Verfahren unterschieden.

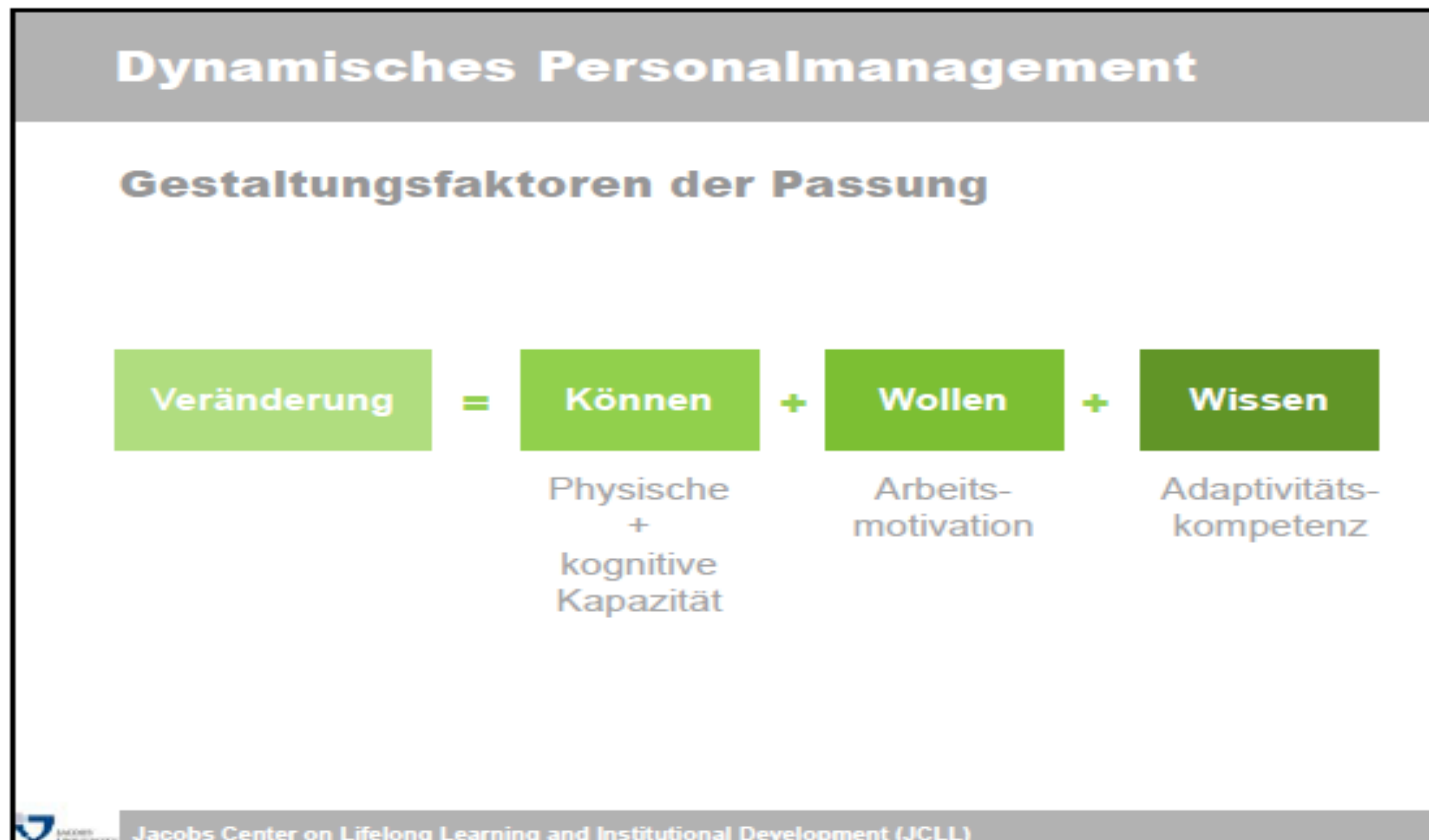


Zukünftige Herausforderungen des Lernens und Lehrens

- Demografischer Wandel
- Veränderte Kompetenzanforderungen des Lernens und Lehrens Digitalisierung – Industrie 4.0
- Digitale Lernstrategien, Folgen der Digitalisierung für Lehrende und Lernende
- Selbstlern- und Veränderungskompetenz Lernender

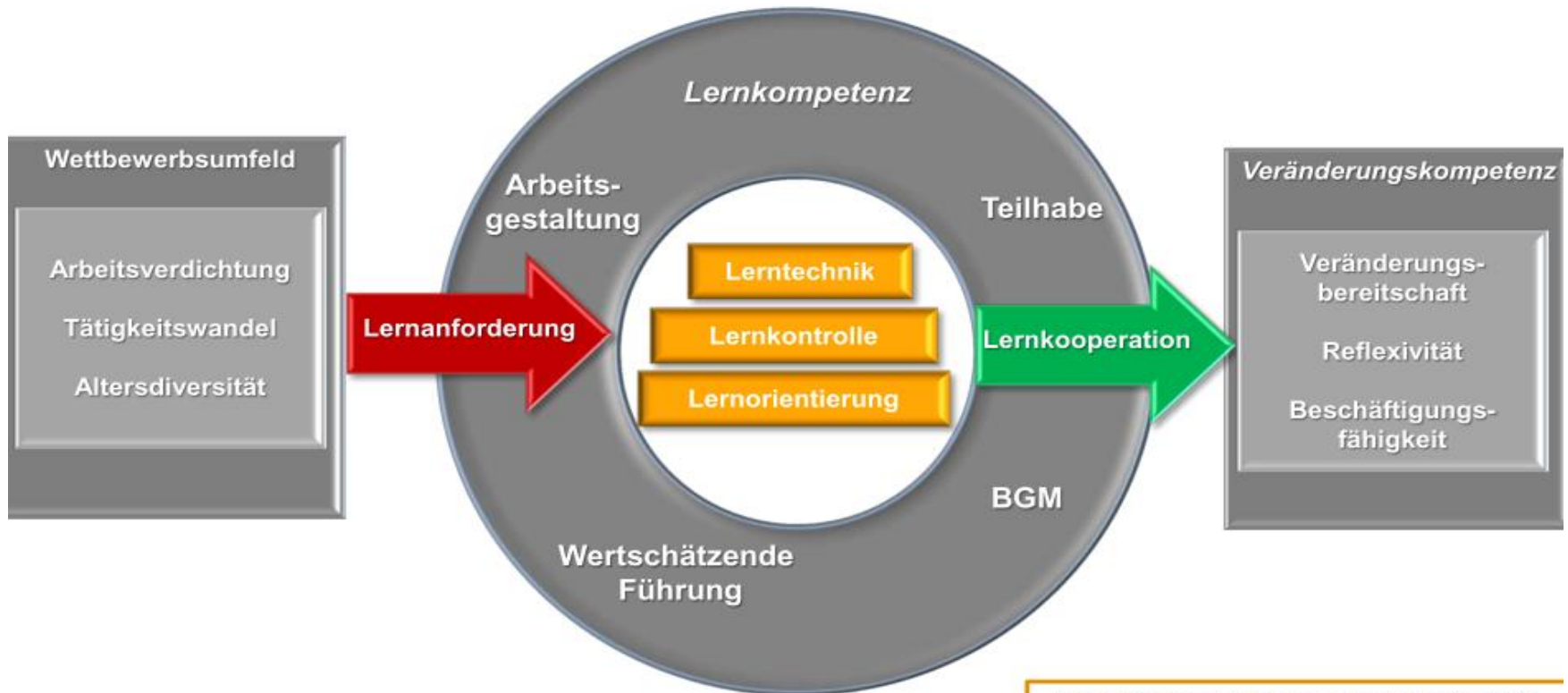


Wie gelingt Veränderung?





Bestimmung der Anforderungen an Lern- und Veränderungskompetenz



Richter/Stamov Roßnagel/Saupe-Heide 2013



Digitale Lernszenarien im Hochschulbereich Studie 01/16

Methodischer Ansatz

Digitalisierte Lernelemente und -formate

Blended Learning	Digitalisierte oder teilweise digitalisierte Lernelemente	Vorlesungsaufzeichnung (Live-Digitized-Lecture)
		Freie Lernmaterialien (Open Educational Resources)
		E-Portfolio
Blended Learning	Digitalisierte oder teilweise digitalisierte Lernformate	Game-based Learning
		Inverted Classroom
		Mobiles Lernen
		Nutzung sozialer Medien
		Online-Peer- und kollaboratives Lernen
		Adaptives Lernen
Blended Learning	Digitalisierte Wirklichkeit	Augmented Reality
		Simulationsgestütztes Lernen
		Virtual Reality
Online-Lernen	Onlinebasierte Veranstaltungsformate und Studiengänge	E-Lecture (Office- oder Studio-Setting)
		Online-Seminar
		Open Course und MOOC
		Online-Studiengang

Quelle: Eigene Darstellung, CC BY-NC-ND 4.0, <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

zzgl. Anhang zu Makerspaces



Methodischer Ansatz

Merkmale und Dimensionen digitalisierter Lernelemente und -formate

Verdichtung der Lernelemente und -formate zu strukturell ähnlichen (Kombination aus Merkmalen und Dimensionen) digitalisierten oder teilweise digitalisierten Lernszenarien

Merkmale

Lehr-/Lernziel
Zielgruppe
Lernumgebung
Curriculare Einbettung

Dimensionen

Lehrenden-/Lernendenrolle
Grad der Interaktion
Grad der Virtualität
Räumliche und zeitliche Flexibilität
Grad der Medialität
Individualisierung
Granularität
Kosten- und Arbeitsaufwand



Methodischer Ansatz

Merkmale und Dimensionen digitalisierter Lernelemente und -formate

Dimension 4.2.2: Grad der Interaktion (I: Inhalte, S: Soziale Umgebung, R: Räumliche Umgebung, T: Technologische Umgebung/HCI)				
Dimension 4.2.3: Grad der Virtualität		hoch	mittelstark	niedrig
Digitalisierte oder teilweise digitalisierte Lernelemente				Vorlesungsaufzeichnung (Live-Digitized-Lecture) (I)
		Freie Lernmaterialien (OER) (I)		
		E-Portfolio (I)		
Digitalisierte oder teilweise digitalisierte Lernformate		Game-based Learning (I, S, R, T)		
		Inverted Classroom (I, S)		
		Mobiles Lernen (I, T)		
		Nutzung sozialer Medien (S, T)		
		Online-Peer- und kollaboratives Lernen (I, S)		
		Adaptives Lernen (I, T)		
Digitalisierte Wirklichkeit		Augmented Reality (I, R, T)		
		Simulationsgestütztes Lernen (I, R)		
		Virtual Reality (R, T)		
Onlinebasierte Veranstaltungsformate und Studiengänge		E-Lecture (Office- oder Studio-Setting) (I)		
		Online-Seminar (I, S)		
		Open Course und MOOC (I, S, T)		
		Online-Studiengang (I, S)		

e: Eigene
 ellung, CC
 >ND 4.0,
 /creativecommons.org/licenses/by-nc/0/



Methodischer Ansatz

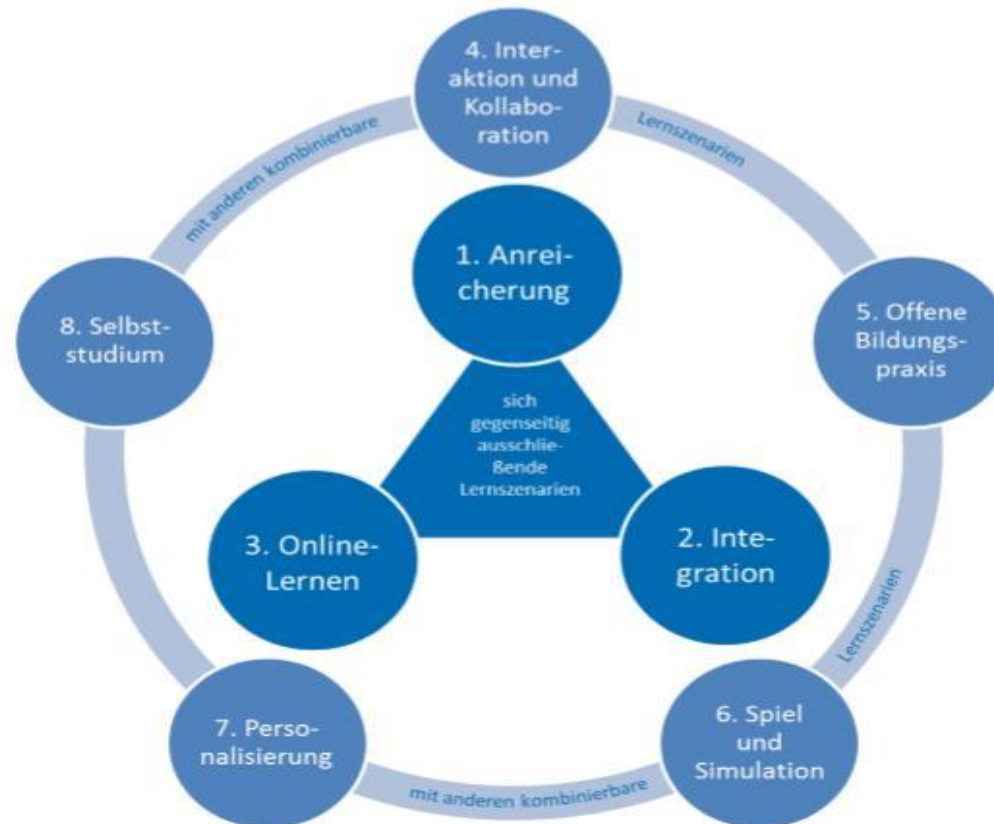
Merkmale und Dimensionen digitalisierter Lernelemente und -formate

Dimension 4.2.3: Grad der Virtualität	Dimension 4.2.6: Individualisierung	
	stark	gering
Digitalisierte oder teilweise digitalisierte Lernelemente	Vorlesungsaufzeichnung (Live-Digitized-Lecture)	
	Freie Lernmaterialien (OER)	
	E-Portfolio	
Digitalisierte oder teilweise digitalisierte Lernformate	Game-based Learning	
	Inverted Classroom	
	Mobiles Lernen	
	Nutzung sozialer Medien	
	Online-Peer- und kollaboratives Lernen	
	Adaptives Lernen	
	Digitalisierte Wirklichkeit	Augmented Reality
Simulationsgestütztes Lernen		
Virtual Reality		
Onlinebasierte Veranstaltungsformate und Studiengänge		E-Lecture (Office- oder Studio-Setting)
	Online-Seminar	
	Open Course und MOOC	
	Online-Studiengang	

Quelle: Eigene
 Stellung, CC
 NC-ND 4.0,
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>



Digitalisierte Lernszenarien



Darstellung, CC

commons.org/licenses/by/4.0/



Professionalisierung des Lehrens (GRETA-Projekt)

- Stärkung des professionellen pädagogischen Handelns und dessen Integration in QM
- Instrumentarium der Validierung insbesondere der pädagogischen Handlungskompetenzen
- Zielgruppenspezifische und anwendungspassende Kompetenzen
- Überprüfung des Validierungssystems auch mittels des Abgleiches mit Trainer/innen-Diagnostikinstrumenten
- Aufbau eines Qualifizierungssystems und geeigneter Curricula zur erforderlichen Kompetenzentwicklung für die Erwachsenen- und Weiterbildung
- ECTS-fähige Qualifizierungsmodule für Weiterbildner/innen
- Befähigung zur Entwicklung ECTS-fähiger Bildungsprodukte



Entwicklungslinien des GRETA-Projektes

- Instrumentarium der Integration pädagogischen Handelns in QM
- Möglichkeit der Entwicklung eines kohärenten, skalierbaren und ECTS-fähigen Qualifizierungssystems
- Dynamisches Kompetenz-Portfolio Werkzeug mit der Möglichkeit der rasanten Entwicklung (Stichwort Lernen / Lehren 4.0)
- QM auf einer höheren Basis - Stärkung des pädagogischen Handelns
- Vorbereitung auf die sich verändernde Rolle von Weiterbildungern (Stichworte: Digitalisierung, Lern- und Veränderungskompetenz)
- Forschungsbedarf des Wirkungszusammenhangs Qualität ←---→ Qualitätssysteme



Kurzer Input

- Ausgangslage
- Tests der Stiftung Warentest und deren Bedeutung
- Zukünftige Herausforderungen des Lernens und Lehrens
- Stand der Dinge und Entwicklungen
- Allgemeine Entwicklungen der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung Lehrender und Bildungsdienstleister
- Anforderungen der Lernenden
- **Möglichkeiten der Weiterentwicklungen von Weiterbildungsdatenbanken**
- **Szenarien / Möglichkeiten der Einbindung der vorliegenden Projektergebnisse für weitere Entwicklungen**



Entwicklungsmöglichkeiten

- Zentrale Faktoren der Qualität integrieren
- Datenbanken als Unterstützungstools – Weiterbildungsguide
- Steuerungstool beispielsweise über gewünschte Lernform, über den Grad der Virtualität, der Individualität, der Lehrendenrolle, der Interaktivität, der Anerkennungsfähigkeit etc.
- Vernetzung von Datenbanken, um eine Nachfrager-gerechte Lösung zu finden
- Nutzung existierender Potenziale
- Jürgen Voss auf einer gemeinsamen Veranstaltung vor gut einem Jahr:
 - Zusammenarbeit als Erfolgsrezept
 - Kompetenz ausbauen – Konsens statt Problemtröpfchen



Verfahrensvorschläge

- Arbeitsgruppe zum Ausloten der Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Kooperation
- Initiierung eines in Analogie der Stiftung Warentest unabhängigen Systems zum Vergleich der Güte/Qualität/Eignung der Datenbanken. Voraussetzungen:
 - Unabhängig
 - Objektiv
 - Hochwertig
 - Akzeptanz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Ich freue mich auf Fragen und die Diskussionen